

Arbeitsblatt 1 zum Tag der Bisexualität (23.9.) ab Kl. 9: **Hinweise für Lehrer_innen**

1. Was ist die passende Definition von Bisexualität?

1. c) ist die Definition, die von den meisten Bisexuellen als passend bezeichnet wird.

Dagegen hat a) heutzutage nichts mit dem Begriff zu tun, historisch hatte die Bezeichnung "bisexuell" allerdings diese Bedeutung, nun sagt man dazu "intersexuell".

Und b) ist die häufig benutzte Definition in den Medien, allerdings betont sie nur den sexuellen Charakter und schließt nichtbinäre Personen (also Menschen, die sich nicht als nur weiblich oder nur männlich sehen) aus, was viele Bisexuelle trotz des Wortstammes "bi" ablehnen. Manche nennen sich daher auch "pansexuell" (romantische und/oder sexuelle Anziehung zu allen Geschlechtern). Andere bleiben beim bekannteren Begriff "bisexuell", um für mehr Sichtbarkeit zu kämpfen, und sehen "bisexuell" als Interesse am eigenen und anderen Geschlechtern.

2. Wie viele Bisexuelle gibt es?

a) 22% (1) + 13% (2) + 3% (3) + 4% (4) + 1% (5) = 43%

b) Obwohl sich nur 2% selbst als bisexuell identifizieren, ordnen sich 43% (das ist mehr als das 20-Fache) im bisexuellen Spektrum zwischen hetero und homo ein. Das ist erstaunlich.

Gründe dafür können sein: Missverständnis des Begriffs "bisexuell" als "sexuelle Anziehung zu zwei Geschlechtern zu gleichen Anteilen", also Reduzieren des Begriffs auf die hauptsächliche Anziehung, Angst vor einem Outing, Ablehnung von Schubladen, Angst vor tatsächlichem Ausleben, Nicht-Ausleben-Wollen usw.

c) Schul-individuelle Lösung:

Anzahl aller Schüler_innen mal 0,39

Die Skala ist die Kinsey-Skala (<https://de.wikipedia.org/wiki/Kinsey-Skala>).

Es gibt ähnliche Studien für die USA und Israel, bei denen zwar nicht so viele junge Menschen sich bei 1-5 einordnen, aber dennoch ist es eine hohe Zahl (jeweils 29-30%), und man muss berücksichtigen, dass in den USA andere Altersstufen befragt wurden (jüngste Gruppe 18-29), und jüngere Menschen stufen sich laut vieler Studien eher im bisexuellen Spektrum ein.

<https://today.yougov.com/news/2015/08/20/third-young-americans-exclusively-heterosexual/>

<http://www.advocate.com/world/2015/08/31/study-one-third-israelis-are-bisexual>

In den USA identifizieren sich immerhin 10% der jungen Menschen selbst als bisexuell (statt 2% in Großbritannien).

Hinweis zur deutschen Studie

(<http://www.bine.net/sites/default/files/bijou31yougov.pdf>):

Arbeitsblatt 1 zum Tag der Bisexualität (23.9.) ab Kl. 9: **Hinweise für Lehrer_innen**

„Alle Daten sind von der YouGov Deutschland AG bereitgestellt. An der Befragung zwischen dem 24.08.2015 und dem 28.08.2015 nahmen insgesamt 1122 Personen teil. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung (Alter 18+).“

3. Bisexuellen-Feindlichkeit

Vorurteile gegenüber Bisexuellen gibt es viele:

- „Es gibt gar keine Bisexuellen.“ (Leugnen der Existenz)
- „Alle Bisexuellen sind nicht monogam.“
(Pauschalisierung der Polyamorie (Mehrfachbeziehung mit Kenntnis und Einverständnis aller Beteiligten))
- „Bisexuelle können sich nicht entscheiden.“
- „Bisexuelle sind nicht beziehungsfähig.“
- „Bisexuelle wollen immer und mit jedem Sex.“
- „Bisexuelle sind neurotisch.“
- „Bisexuelle durchleben nur eine Phase.“ (entweder auf dem Weg zur Homosexualität oder auf dem Weg zurück zur Heterosexualität)
- „Bisexuelle Männer sind in Wirklichkeit schwul.“
- „Bisexuelle Frauen sind in Wirklichkeit heterosexuell.“

Diese Aussagen sind Bisexuellen-feindlich (monosexistisch, biphob) und deutlich abzulehnen.

Besonders die Leugnung der Existenz und die Unsichtbarkeit vieler Bisexuellen belastet einige bisexuelle Menschen. So ist es nicht verwunderlich, dass deutlich mehr bisexuelle junge Menschen gesundheitliche Probleme haben und sich stärker ausgeschlossen fühlen (vgl. z.B. <http://www.hrc.org/youth-report/supporting-and-caring-for-our-bisexual-youth>). Dies kann auch damit zusammenhängen, dass Bisexuelle sich weniger outen als Homosexuelle.

4. Bisexuelle Identität

Die Schüler_innen sollen darauf kommen, dass es gar keine Voraussetzungen geben muss. Jeder Mensch darf sich so bezeichnen, wie er will.

Sinnvoll (aber nicht zwingend) ist natürlich eine zumindest theoretische Anziehung (romantischer und/oder sexueller Natur) zu mehr als einem Geschlecht (vgl. Definition).

5. Sexismus

Der Begriff "Sexismus" bezeichnet nicht, wie oft gemeint, eine (übertriebene) Sexualisierung, sondern eine auf das Geschlecht (oder auch sexuelle Orientierung) bezogene Diskriminierung.

Mit diesen Vorurteilen wird nahegelegt, dass Männer das begehrenswerte Geschlecht seien, da sowohl bisexuelle Männer, als auch bisexuelle Frauen sich im Endeffekt für Männer entscheiden würden.

Es ist also im Prinzip auch eine Diskriminierung von Frauen.

Arbeitsblatt 1 zum Tag der Bisexualität (23.9.) ab Kl. 9: **Hinweise für Lehrer_innen**

6. Paare auf der Straße

Der Sinn dieser Aufgabe ist es aufzuzeigen, dass grundsätzlich von Heterosexualität ausgegangen wird und bei gleichgeschlechtlichen Paaren von Homosexualität.

Es muss aber kein schwules Paar (mit zwei homosexuellen Männern), heterosexuelles Paar (mit einer heterosexueller Frau und einem heterosexuellen Mann) und lesbisches Paar (mit zwei homosexuellen Frauen) sein, sondern es könnten auch bis zu sechs bisexuelle Menschen sein. Doch daran denken die meisten Menschen nie.

Wichtig wäre hier auch das Auseinanderhalten von "homosexuell" und "gleichgeschlechtlich".

Sollte das Bild der beiden küssenden Männern zu negativen Äußerungen führen, wäre hier ein weiterer Anknüpfungspunkt zum Thema Homo- bzw. Bi-Feindlichkeit: Während in der Theorie manche Menschen tolerant sind, sorgen solche Bilder teilweise unterbewusst für anezogene Ablehnung (vgl. auch <https://www.planet-schule.de/wissenspool/entscheide-dich/inhalt/hintergrund/das-coming-out-balanceakt-zwischen-akzeptanz-und-ablehnung.html> – teilweise mit weiteren Zahlen zu Schüler_innen-Toleranz gegenüber Homo- und Bisexuellen).

7. Bezeichnung

Es gibt viele Bezeichnung für Nicht-Monosexuelle:

bisexuell, pansexuell, bi-neugierig, "Ich mag keine Schubladen!", heteroflexibel, homoflexibel, bi+, polysexuell, omnisexuell usw. Viele Nicht-Monosexuelle wollen eine individuelle Bezeichnung.

Der Wortstamm "bisexuell" betont scheinbar, dass es nur zwei Geschlechter gibt, aber es gibt z. B. auch genderqueere Menschen, d.h. Menschen, die sich nicht als klar weiblich oder klar männlich sehen. Und der Wortstamm "bisexuell" betont scheinbar etwas Sexuelles, obwohl es ja auch um Liebe geht.

Der Begriff "bisexuell" ist zwar der noch am besten bekannte und hat daher seine Rechtfertigung, um für bessere Sichtbarkeit von Nicht-Monosexuellen zu kämpfen. Aber er wird gerne missverstanden - auch z.B. dass man mehrere Geschlechter zu gleichen Teilen begehren müsste.

Außerdem gibt es viele Ängste, gerade von Ungeouteten: Sie haben Angst, dass sie vom Partner, der Partnerin verlassen werden, in der Schule, am Arbeitsplatz, von Familie, von Freund_innen diskriminiert werden. Sie haben Angst, nicht mehr zu einer Gemeinschaft (z.B. der "Hetero-Gemeinschaft" oder der LSBTI*-Community) zu gehören. LSBTI* steht für lesbisch/schwul/bisexuell/trans*/inter*.

Mögliche Ergänzung zu 7.:

Was könnte die Bezeichnung "panromantisch asexuell" meinen?

Hier können die Hilfen gegeben werden:

"pan" steht für alle(s), "a" steht für nicht.

Arbeitsblatt 1 zum Tag der Bisexualität (23.9.) ab Kl. 9: Hinweise für Lehrer_innen

Die Bezeichnung beschreibt eine Person, die sich in Menschen jeden Geschlechts (also in Frauen, Männer und genderqueere Personen usw.) verlieben kann, aber keinen Sex haben möchte (egal welches Geschlecht). Unter "asexuell" werden allerdings auch Menschen subsumiert, die nur sexuelles Verlangen gegenüber einem Menschen haben, zu dem sie eine emotionale Bindung haben (d.h., sie können und ggf. wollen Sex mit ihrem Partner oder ihren Partnern haben, aber fühlen kein sexuelles Verlangen bei erotischen Bildern oder gegenüber Fremden).



https://de.wikipedia.org/wiki/Flagge_der_Bisexuellen

Weitere Quellen der Bilder:

<https://pixabay.com/de/paar-liebe-kuss-romantik-umarmung-1363961/>

<https://pixabay.com/de/gay-paar-liebe-lesbisch-kuss-727245/>

jeweils CC0 Public Domain, Freie kommerzielle Nutzung, Kein Bildnachweis nötig

erstellt von der Arbeitsgruppe Bisexualität und Schule,
BiNe – Bisexuelles Netzwerk e. V.: www.bine.net/schule